

HOCKEYSTADION UND TENNISGELÄNDE

Die kleineren Sportstätten des Hockeystadions und des Tennisgeländes gaben gegenüber den geschlossenen Baumassen und innerhalb der weiten Rasenflächen eine willkommene Möglichkeit zu feinerer Gliederung. Sie waren so einzufügen, daß sie den Lageplan in seinem großen und einfachen Aufbau nicht beeinträchtigten. Beide Anlagen sollen neben ihrer seltenen Benutzung als Kampfstätten auch den Übungszwecken der Akademie dienen können. Sie waren daher gleich nahe an die Verkehrsmittel und an die Schulbauten zu lagern. Diese Grundforderungen werden durch die Lage südöstlich der Spielfelder der Reichsakademie und hart am Olympischen Platz erfüllt.

Das Hockeystadion liegt zu den östlichen Eingangsbauten und Kassenanlagen des Olympiastadions so günstig, daß diese zugleich auch die Hockeyveranstaltungen mit versorgen können. So konnte auf besondere Eingangsbauten mit Gewinn für das allseitig freie Landschaftsbild verzichtet werden. Die schöne Weite, mit der sich in zusammenhängender Rasenfläche sechs Fußballfelder vor der Front der Reichsakademie dehnen, und die klare Achsenbeziehung, die durch sie die Reichsakademie zum Olympischen Platz gewinnt, durfte unter keinen Umständen mit einem Hochbau versperrt werden. Ganz mit der Stufenanlage in das Erdreich eingebettet, verstärkt heute das Hockeystadion eher noch die Wirkung des freien Ausklanges. Für die hohe Bordeinfassung der Spielfläche und die ringsum liegende Stufenanlage der Zuschauerplätze wurde der grüne westfälische Dolomit gewählt. Die Auftrittsfäche der Stufen bedeckt Rasen, der in schöner Zusammenwirkung mit dem grünen Gestein die Anlage wie in die Landschaft hineingewachsen erscheinen läßt. Das starke Hineinwirken der umgebenden Landschaft in das Gesamtbild eingesenkter Sportanlagen, die wir beim alten Deutschen Stadion bewunderten, steigert sich im Hockeystadion durch das grüne Gestein und den Rasenbelag zu besonders wohltuendem Einklang.

Konnte das Rechteck des Hockeystadions in der Hauptachse auf die Reichsakademie entwickelt werden und diese Achse durch die gerade Stufenführung noch unterstreichen, so verbot sich für die Tennisanlage aus sportlichen Forderungen eine Abweichung aus der Nord-Süd-Richtung. Das Tennisgelände ist vorwiegend für die Lehr- und Übungszwecke der Reichsakademie geschaffen. Es enthält außer einem Stadion für interne Turniere zwölf Übungsplätze und eine Anspielwand. Die Plätze stehen durch ihre reine Nord-Südorientierung schräg zur Sportforumstraße, dem Hauptzuweg auf das Haus des Deutschen Sports. Der dichte Kiefernbestand östlich dieses Weges gab die Möglichkeit, die Plätze und ihre schräg die Straße anlaufenden Einzäunungen völlig verschwinden zu lassen. Das kleine Tennisstadion bildet den Ausläufer des Tennisgeländes nach Südosten. Es fand in einem abfallenden Hang nach dem Olympischen Platz die Voraussetzungen zur natürlichen Einbettung seiner Stufenanlage, in der das grüne Dolomitgestein und der Rasenbelag des Hockeystadions wiederkehren. Der Blick bleibt nach Süden geöffnet, während sich im Norden gegen den Kiefernwald ein Blockhaus mit vorgelagerter Halle aufbaut, von der sich nach dem Turnierplatz vier Terrassen abstufen. Die Holzbauweise mit steilem Rohrdach wurde wie für dieses Haus auch für die Zusatzbauten am Anger und am Hockeystadion gewählt. Sie erheben keinerlei architektonischen Anspruch neben den Monumentalbauten und verdichten nur den reinen Landschaftscharakter dieser Nebenanlagen.